

Feuerwehrhaus: Stadt kann weiter planen

Petitionsausschuss entsprach Anliegen von Anwohnern nicht – Zwei Jahre Stillstand in Dilsberg nun vorbei

Von Christoph Moll

Neckargemünd-Dilsberg. Im Streit um den Neubau des Feuerwehrhauses im Stadtteil Dilsberg ist eine wichtige Entscheidung gefallen: Der Petitionsausschuss des baden-württembergischen Landtags hat die Petitionen von Anwohnern abgelehnt – oder wie es formal korrekt heißt: Er hat „den Petitionen nicht abgeholfen“. Damit kann das Bebauungsplanverfahren nach rund zwei Jahren Stillstand wieder aufgenommen werden.

Zur Erinnerung: Der Neubau ist notwendig, da die beiden Garagen in der Bergfeste an der Burg viel zu klein sind und nicht mehr den Vorgaben entsprechen. Die Geister scheiden sich an den Fragen, wo das Gebäude entstehen und wie groß es werden soll. Die Stadt plant einen Neubau auf einem eigenen und bisher unbebauten Grundstück am Alten Hofweg. Dagegen regte sich schnell großer Widerstand. Anwohner hatten im Jahr 2020 mehrere Petitionen gegen das Vorhaben eingereicht, die den Zeitplan der Stadt zu Fall brachten. Für jeden sichtbar wurde dies an den zur Umsiedelung von Eidechsen errichteten Zäunen, die inzwischen völlig überwuchert sind.

Die Stadt ließ den Bauantrag seit Mai 2020 ruhen. In den Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans erwies sich die Erschließung mit einer Stichstraße durch das Landschaftsschutzgebiet als problematisch. Durch die Verzögerung gingen der Stadt Zuschüsse von rund 500 000 Euro für das über drei Millionen Euro teure Vorhaben durch die Lappen.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Sebastian Cuny aus Schriesheim war als sogenannter Berichterstatter für das Thema im Petitionsausschuss zuständig. „Ich bin froh, dass nun eine klare Entscheidung getroffen wurde“, teilte er auf RNZ-Anfrage mit. „Nachdem das Bauleitplanverfahren der Stadt Neckargemünd bereits seit 2020 auf Grund des Stillhalteabkommens im Rahmen von Petitionsverfahren ruht, war eine Entscheidung nun mehr als dringlich.“ Der Ausschuss folgte Cunys Beschlussempfehlung.

Erst zwischen den Jahren 2021 und 2022 habe er die Berichterstattung zu den Petitionen vom Ausschuss übertragen bekommen. Die Petenten hätten eine Reihe an Bedenken geäußert. Diese reichten von Natur- und Umweltschutz über Hochwasserproblematiken bis zu ganz praktischen Aspekten des Baus und der Nut-



Seit geraumer Zeit stehen Eidechsenzäune auf dem kommunalen und bisher unbebauten Grundstück am Alten Hofweg. Hier soll die Feuerwehr ein neues Zuhause finden. Foto: Alex

zung des Standortes. „Die Abwägung hinsichtlich der aufgeführten Aspekte wird nun im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens stattfinden“, kündigte Cuny an. Dies sei Grund dafür gewesen, den Petitionen „nicht abzuhelfen“. „Die Stadt Neckargemünd kann somit nun das Verfahren wieder aufnehmen und hoffentlich bald eine Lösung, die im Sinne aller Beteiligten ist, finden“, so der Abgeordnete. Die Petition müsse „nun noch formal“ vom Landtag am 7. April beschlossen werden.

Bürgermeister Frank Volk hatte bereits angekündigt, dass die Stadt nach einer entsprechenden Entscheidung des Petitionsausschusses die Planungen wieder aufnehmen wird. Unabhängig davon hat der Bauausschuss unlängst grünes Licht für eine Zeltgarage zur Erweiterung des bisherigen Standorts gegeben. Auch von einem provisorischen Bau an der Graf-von-Lauffen-Halle war schon einmal die Rede. Denn bis zum Neubau wird es wohl noch einige Zeit dauern ...